

Hintergrundinformationen zum Thema

Mit der Noaherzählung begegnet den Kindern eine Geschichte, die sich leicht erzählen lässt, in ihrer Abfolge gut darstellbar ist und für Kinder zunächst spannend und anregend zu einem guten Ende führt.

Das alles kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie durchaus auch ihre Klippen beinhaltet: Wie kann Gott seine Schöpfung wieder vernichten wollen? Warum lässt er all die unschuldigen Tiere in der Flut umkommen? Wird Noah hier bevorzugt? Ist das gerecht und was ist mit all den anderen Menschen? Können die wirklich alle böse gewesen sein? Sieht Gottes vernichtende Strafe dann so aus? - Solche und ähnliche Fragen stellt vielleicht auch Ihr Kind. Da ist es gut, nicht auszuweichen, solchen Gedanken Raum zu geben und zugleich mit den Kindern gemeinsam den Frage- und Denkbewegungen zwischen dem dunklen, rätselhaften, bedrohlichen Gott, der Zerstörung zulässt, und dem schützenden, liebenden, menschenfreundlichen und nahen Gott nachzugehen.

Noah weicht den Zumutungen Gottes nicht aus. Er lässt sich auf Gottes rettende Zusagen ein und erfährt, dass Gott das Leben in seinen Rhythmen und Ordnungen für immer unter seinen Schutz stellt. Nicht der verzweifelte, angstvolle Blick zurück in die Situation der Bedrohung ist hilfreich, sondern der zuversichtliche, auf Gottes Zusage vertrauende Blick nach vorne weckt neuen Lebensmut und schafft Lebenszuversicht.

Durch die Selbstverpflichtung Gottes in seiner Bundeszusage und die Selbstverpflichtung Noahs, den Schöpfungsordnungen Gottes zu folgen, sie anzuerkennen und zu erhalten, können Kinder grundlegende Einsichten darüber erwerben, wie und wodurch Zusammenleben in der Schöpfungsgemeinschaft gelingen kann.

Aus diesem Nachdenken heraus werden die Kinder Vorstellungen darüber entwickeln, wie Menschen mit bewahrenden Rhythmen und Ordnungen in der Schöpfung sorgsam umgehen können.

Text: Frieder Harz, Gertrud Miederer, RPZ Heilsbronn
Grafik: Kerstin Grashei-Schaller, Nürnberg



Bewahrende Ordnungen in der Schöpfung entdecken

Was wäre, wenn es niemals Nacht werden würde?

Wie konnte Gott wollen,

dass die große Flut fast alles,
was er geschaffen hat, vernichtet?

Ob Noah Gott wirklich verstehen konnte?

Gilt die große Zusage Gottes immer und für alle Menschen?

Welchen Beitrag müssen Menschen dazu leisten?

Hier fühle ich mich wie in einer Arche geborgen:

Liebe Eltern,

Im 1. Schuljahr konnte Ihr Kind zunächst die Schöpfung in ihrer staunenswerten Vielfalt und Schönheit wahrnehmen. Es konnte entdecken, wie in der Schöpfung alles Geschaffene aufeinander bezogen ist und sich selbst eingebunden in diese große Ganze erleben.

Im 2. Schuljahr nun werden wir im Unterricht darüber nachdenken, dass und wie Gott seine Schöpfung durch lebensförderliche Rhythmen und Ordnungen erhält und im Zeichen des Regenbogens unter seinen Schutz und Segen stellt.

Ihr Kind erlebt in seinem Alltag zunächst weitgehend unbewusst die alles Leben tragende und erhaltende Kraft von Rhythmen und Ordnungen wie: Einatmen und Ausatmen, Schlafen und Wach-sein, Ruhe und Arbeit, Tag und Nacht, usw. Immer wieder darf etwas zu Ende gehen und neu beginnen.

Solche Rhythmen und Ordnungen sind ein Segen für alle Menschen, sie gewähren Schutz und Geborgenheit; in sie sind wir alle eingebunden; wir können uns auf sie verlassen; sie tun gut.

Ihr Kind erlebt aber auch, dass diese Grundlagen immer wieder durch menschliches Eingreifen bedroht werden und „Fluten“ der Gewalt, der Zerstörung, des Unfriedens das Zusammenleben gefährden.

Wir werden im Unterricht in der Auseinandersetzung mit der Noah-Geschichte über die Bedeutung dieser grundlegenden Erfahrungen von Bedrohung und Bewahrung für jeden Einzelnen und für die ganze Schöpfung nachdenken.

Noah wird Ihrem Kind begegnen als einer, der sich auf die das Leben erhaltenden und rettenden Zusagen Gottes einlässt und im „Zeichen des Regenbogens“ erfährt, dass Gott das Leben in seinen Rhythmen und Ordnungen für immer unter seinen Schutz stellt. Dabei liegt der Schwerpunkt unseres Nachdenkens auf der Erfahrung der Rettung und der Bewahrung in der Arche, wengleich auch der — vielleicht auch für Noah— nicht zu verstehende Gott aus unseren Gesprächen nicht ausgeblendet werden wird.

Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Denken Sie gemeinsam mit Ihrem Kind über wohlthuende Rhythmen und Ordnungen in Ihrer Familie nach, auf die Sie niemals verzichten möchten.
- Gibt es Situationen, die auch diese Rhythmen und Ordnungen gefährden?
- Hören Sie gut zu, wenn Ihr Kind von der Geschichte des Noah erzählt. Worüber denkt es ganz besonders intensiv nach?
- Sprechen Sie auch über Beunruhigendes, z. B. angesichts erlebter Zerstörungen in Natur und Umwelt.
- Lassen Sie sich auch ein auf Anfragen an einen Gott, dessen Wirken nicht immer zu verstehen ist.
- Freuen Sie sich mit Ihrem Kind über den Regenbogen und die damit verbundene Hoffnung stiftende Zusage.

Empfehlenswerte Bilder- und Kinderbücher

G. Fussenegger, A. Fuchshuber: Die Arche Noah, Betz, Wien, 2001

Gertrud Fussenegger hat die zeitlose Botschaft der Geschichte von Noah meisterhaft für Kinder von heute herausgearbeitet. Annegert Fuchshuber hat sie mit eindeutigen, aber auch geheimnisvollen Bildern eindrücklich illustriert.

U. Hub, J. Mühle: An der Arche um Acht; Sauerländer 2007

Auch als Hörbuch und als Taschenbuch bei dtv erhältlich.

Auf wunderbar komische und gleichzeitig gehaltvolle Weise stellt das Buch viele wichtige Fragen nach Gott und nach dem Leben, ohne dabei auch nur eine einzige Antwort vorschnell vorzugeben. Ein Buch, das sicher Eltern und Kindern Freude macht.

Empfehlenswerte Literatur für Eltern und Kinder

Alfred Biessinger, Helga Kohler-Spiegel: Gibt's Gott? Die großen Themen der Religion. Kinder fragen - Forscherinnen und Forscher antworten, Kösel 2007

Woher kommt die Welt? Warum tun sich die Menschen so viel Böses an? Wo ist Gott? Auf diese und viele andere Fragen antworten bekannte Theologinnen und Theologen – in einer Sprache, die Kinder verstehen und die Eltern hilft, mit ihren Kindern über Religion zu sprechen.



Ich wünsche Ihnen anregende Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.